

Zu dieser Ausgabe

Für den **öffentlichen Vortrag** vom 4. Oktober 1911 wird eine Klartextnachschrift – hier «Klartextnachschrift van Leer» genannt – zugrunde gelegt, die auf S. 324-342 faksimiliert wiedergegeben ist. Die Fassung dieses Vortrags, die in der Rudolf Steiner Gesamtausgabe (GA) Bibl.-Nr. 131 gedruckt ist – Rudolf Steiner, *Von Jesus zu Christus* (1988, S. 9-35) – weicht sehr von dieser Klartextnachschrift ab. Ein vollständiger Textvergleich der beiden Fassungen auf S. 363-394 ermöglicht es dem Leser, sich ein eigenes Urteil zu bilden.

Aufgrund eines langjährigen Umgangs mit den ursprünglichen Klartextnachschriften im Allgemeinen und des Studiums des hier gedruckten Textvergleichs im Besonderen kommen Herausgeber und Redakteur zu dem folgenden Ergebnis: Die «Klartextnachschrift van Leer» steht dem gesprochenen Wort Rudolf Steiners wesentlich näher als die GA-Fassung. Dafür ein Beispiel bezüglich des Aristides-Zitats. Im Notizbuch hatte Rudolf Steiner niedergeschrieben: «Geist ganz leicht» (s. Notizbucheintragungen S. 348). Beim Übertragen des Stenogramms kann aus «leicht» ohne Weiteres «Leiche» werden (s. S. 330, Pfeil u. S. 372). In der bearbeiteten GA-Fassung ist das Aristides-Zitat wörtlich nach du Prel angeführt (s. S. 23, S. 348 u. S. 372).

Für die Vorträge, die Rudolf Steiner bis etwa zum 1. Weltkrieg gehalten hat, war es die Regel, dass sie in einer stark redigierten bzw. bearbeiteten Form gedruckt wurden. Diese sind später im Wesentlichen unverändert in die

Gesamtausgabe aufgenommen worden. Der Leiter des Rudolf Steiner Archivs schreibt in *Das Goetheanum* (17. Juni 2016, S. 9): «Es gibt Bände in der Gesamtausgabe, die uns heute editorisch nicht mehr zufriedenstellen. Früher hat man die Vortragstexte redigiert, ohne diese Redaktion deutlich auszuweisen, für heutige Lese- und Rezeptionsgewohnheiten ist das unbefriedigend.» Das Ausmaß der freien Bearbeitung wird exemplarisch durch den Textvergleich (S. 363-394) anschaulich gemacht.

Für die **Vortragsreihe** vom 5. bis 14. Oktober 1911 liegen weder Stenogramme noch Klartextnachschriften vor. In GA 131 (1988, S. 233) heißt es – bezogen auch auf den öffentlichen Vortrag, der im Manuskriptdruck 1912 (Zyklus 19) nicht enthalten war: «*Zu der Textunterlage*: Es ist nicht bekannt, welcher Stenograph diese Vorträge mitsteno-graphiert hat. Auch hat sich weder ein Originalstenogramm noch eine in Maschinenschrift vorgenommene Übertragung des Stenographen in Klartext erhalten. Es liegt somit nur als Textgrundlage der erste Manuskriptdruck von 1912 vor.» Wie oben dargelegt, trifft diese Aussage für den öffentlichen Vortrag nicht zu. Die «Klartextnachschrift van Leer» kann als «eine in Maschinenschrift vorgenommene Übertragung des Stenographen in Klartext» betrachtet werden. Andererseits kann man einer solchen Aussage entnehmen, dass die GA-Fassung der internen Vortragsreihe eine Bearbeitung darstellt, die auf ähnlich freizügige Weise wie die des öffentlichen Vortrags zustande gekommen ist.

Zu den Notizbucheintragungen (s. S. 345-362, mit Transkription) vgl. *Beiträge zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe*

Nr. 102 (Ostern 1989), S. 46-55 (ohne Transkription). Die Bibelzitate in den Fußnoten sind der Revidierten Fassung der Lutherbibel von 1984 entnommen. Die Zeichnungen folgen der Vorlage im Manuskriptdruck 1912. Titel, Inhaltsangaben, Fußnoten und Übersetzungen ohne Quellenangabe stammen vom Redakteur. Auf der Webseite der *Rudolf Steiner Ausgaben* ist die zugrunde gelegte Klartextnachschrift des öffentlichen Vortrags in vollem Umfang faksimiliert einsehbar.

Diese 2. Auflage ist um den öffentlichen Vortrag (einschließlich faksimilierter Klartextnachschrift und Textvergleich), um die Notizbucheintragungen von Rudolf Steiner, um zahlreiche Fußnoten und um ausführliche Inhaltsangaben erweitert worden.